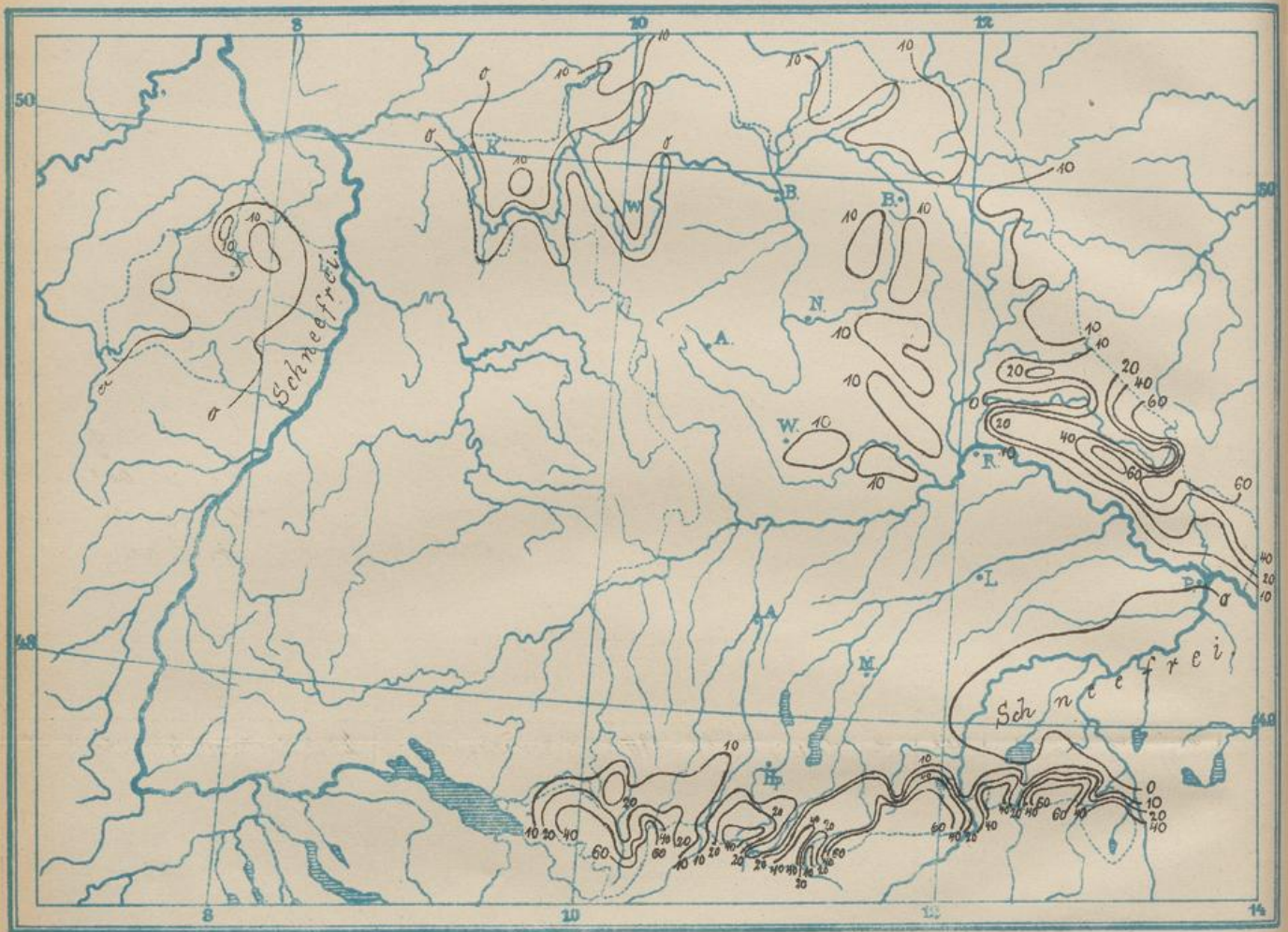


DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 4^{ten} Februar 1900.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Wie bereits im letzten Bericht erwähnt wurde verursachte am Sonntag eine umfangreiche Depression mit zwei Centren ausgedehnte Schneefälle, die so ergiebig waren, daß die schneefreien Gebiete rasch eine neue Decke, die übrigen aber einen erheblichen Zuwachs der noch vorhandenen bekamen. So lag bereits am Montag Morgen wieder über dem ganzen Königreiche eine Schneedecke, die im Laufe der folgenden Tage im weitesten Theile des Landes eine weitere teils mehr, teils weniger erhebliche Zunahme erfuhr. Selbst in der Pfalz wurden in den höheren Lagen (über 500 m) Schneehöhen bis zu 30 cm und darüber beobachtet. Auf den bewaldeten Rücken bei Hochspeyer wurden 40-45 cm, auf dem Donnersberg 50 cm gemessen. Heftige Schneeböen traten vom Mittwoch auf den Donnerstag namentlich im nördlichen Bayern auf, doch brachten sie nur geringe Niederschlagsmengen. Auch während der folgenden Tage fielen keine ergiebigen Niederschläge mehr. Nur einzelne leichte Regenfälle stellten sich am Samstag im südlichen Bayern ein und setzten hier der Schneedecke allerdings ziemlich stark zu. Die zweite im allgemeinen niederschlagsarme Wochenhälfte brachte aber wieder höhere Temperaturen, sodaß die Schneedecke allenthalben eine fortgesetzte Minierung erfuhr. Trotzdem war am Morgen des 4. noch fast das ganze Königreich in eine Schneedecke gehüllt. Dem Thauwetter der voran-

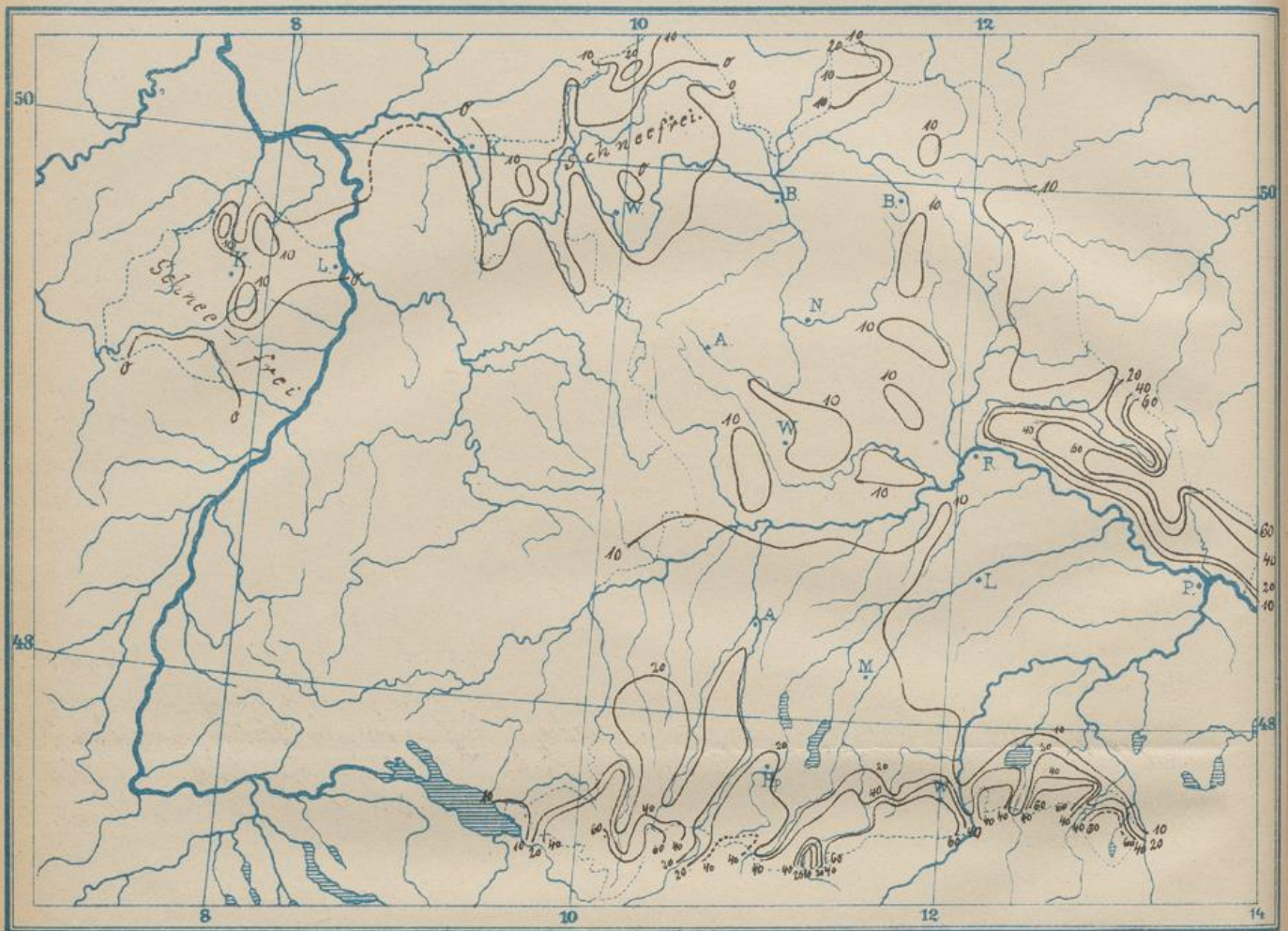
gegangenen Tage war es nur gelungen, die Rheinebene und die Tiefthäler im Norden der Palz, ferner das unmittelbare Uferlande, des Mainstromes von Schweinfurt abwärts, einen Teil des Regenthales (zwischen Cham und Regensburg), sowie das Innthal bis etwa Rosenheim mit Einschluß der Thäler der Salzach und der Traun schneebedeckt zu machen. Das ganze übrige Bayern aber war bis zum Ende der Woche schneebedeckt geblieben. Hoch war freilich die Schneedecke im Flachland am Sonntag Morgen nicht mehr, indem im allgemeinen in den Niederräumen selten Wem gemessen wurden und sich bereits ausser den erwähnten schneebedeckten Gebieten einige kleinere apere Berge zeigten. Die Höhenrücken der Mittelgebirge hatten dagegen manchenorts noch über 20 cm, so in der Rhön: Kreuzberg 27, Rhönhaud - nahe der Grenze - 25, im Frankenwald: Kahlbach 24, Lautenthal 26, im Fichtelgebirge: Waldstein 27, im Frankensjura: Dapswang 22 cm. Im südlichen Bayern, wo sich namentlich am Freitag und Samstag intensive Föhnwirkung geltend machte, nahmen die Schneehöhen bedeutend ab, sodass die Grenzlinie der Höhe von Wem bis hart an den Fuß des Gebirges zurückrückte und durch die Thäler der Gebirgsflüsse tiefe Einbuchtungen bzw. Unterbrechungen erfuhr. Mit zunehmender Höhe wurde indes hier wie auch im bayerischen und Böhmerwald die Mächtigkeit der Schneedecke ziemlich rasch wieder sehr beträchtlich. In der Karte würden des kleinen Maßstabes wegen die Schneehöhen nur bis 60 cm gezeichnet, stellenweise finden sich aber, wie folgende Zusammenstellung zeigt, immer noch Schneelagen von mehr als einem Meter Mächtigkeit.

Station	cm	Station	cm	Station	cm	Station	cm
Bayer. Eisenstein	48	Am Luser (Fuß)	130	Hohenschwangau	22	Am Sigellahner (oben)	30
Schachtenbach	90	Wolfsstein	40	Neuschwanstein	20	" " (unten)	24
Rabenstein	62	Röhmbach	18	Keringaden	10	Hockkreuth	15
Buchenau	63	Wegscheid	42	Buching	24	Tannermühle	10
Am Keesruck	122	Kergensweiler	8	Griessen	20	Niederaudorf	15
Pilgramberg	36	Scheidegg	30	Ubergarnau	8	Hohenaschau	10
Örries	86	Hiefenhofen	50	Pantenkirchen	8	Schleeking	17
Kirchdorf	45	Gehnhofen	30	Ettal	16	Marquartstein	1
Kirchd. Oscherberg	85	Sibratshofen	18	Kaltenbrunn	49	Maria Eck	23
Rusel	68	Buchenberg	30	Mittlenwald	4	Trammstein	8
Schauffling	41	Martinzell	12	Urfeld	27	Reit im Winkel	61
Mellen	23	Zinnenstadt	10	Fall	50	Seegatterl	98
Klingenbrunn	68	Einödsbach	60	Huben	65	Seewiesen	96
Elbenthal	20	Oberstdorf	21	Hohenburg	27	Zochberg	105
Tittling	26	Oberdorf b. H.	25	Tegernsee	6	Mellecks	30
Silberberg	24	Oberjoch	60	Herschberg	76	Weißbach	45
Fürstenstein	32	Oy	15	Wendelssteinhaus	50	Rialfuchthorn	250
Tinsterau	56	Pronten Heill.	10	Am Bayerlahner (oben)	0	Hintersee	36
Waldhäuser	90	Füssen	4	" " (unten)	75	Berchtesgaden	29

DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 11^{ten} Februar 1900

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Während der beiden ersten Tage der verflossenen Berichtswoche, Montag und Dienstag, war der Witterungscharakter für die Flachland- und Hochstationen verschieden: erstere hatten meist Nebel und daher vollständige Frühlung, während an den alpinen Beobachtungsstellen vorwiegend heiteres Wetter herrschte. Die von der Vorwoche her vorhandene Schneedecke erfuhr, da die Temperaturen untertags allgemein über den Gefrierpunkt stiegen, meist eine langsame Minderung, sodass die aperen Gebiete sich allmählich vergrößerten. Aber bereits am Dienstag war aus der Luftdruckverteilung eine Verschlechterung der Wetterlage zu erkennen. Fast ganz Europa gehörte einem flachen Depressionsgebiete an, das innerhalb seiner Begrenzung selbst aber wieder höchst unregelmäßige Verteilung aufwies, nur im Nordwesten Europas, also hauptsächlich über den britischen Inseln, befand sich relativ hoher Druck. In der Folge nun nahm die Wetterlage ein Bild an, das in den Wintermonaten für Schneefälle sehr charakteristisch ist: Im Nordwesten blieb relativ hoher Barometerstand bestehen, während über dem kontinentalen Lager eine Turche geringeren Druckes sich in der allgemeinen Richtung von Südwest nach Nordost erstreckte und in ihrem Inneren mehrere flache Centren aufwies. Bereits in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch stellten sich fast im ganzen Königreiche Schneefälle ein, die bis am Mittwoch Morgen wieder eine beinahe vollständig geschlossene Decke zustande gebracht hatten. Nur im Maingebiet blieben noch größere Brüche aper. Dasselbst, wie in der Folge hörte es im Laufe des Mittwoch-Vormittags zu schneien auf, im ganzen südlichen Bayern aber dauerten die Schneefälle bis am Abend, im Südosten bis tief in die Nacht hinein an. Hier und

überhaupt in der Osthälfte des Landes waren dieselben jedoch ungleich weniger ausgiebig als in der Westhälfte, namentlich im Alpenvorland etwa westlich der Isar. Die beiden folgenden Tage, Donnerstag und Freitag, waren echte Nebellage mit geringer Schwankung in der Tages-temperatur, als im allgemeinen in der Nähe des Gefrierpunktes, in der Pfalz und im Norden Bayerns nachts und morgens mehrere Grade unter demselben lag. So erfuhr während dieser beiden Tage die Schneedecke, von einer geringen Abnahme infolge Zusammensinkens abgesehen, keine nennenswerthe Veränderung. Die Luftdruckverteilung wie während dieser Zeit im allgemeinen ein Gefälle vom Norden nach Süden auf, das dann bis am Samstag sehr steil wurde. An diesem Tage fielen im südlichen Bayern übermats ergiebige Schneemengen, die sich aber dies mal hauptsächlich auf das östliche Alpenvorland erstreckten. Der Sonntag nun brachte wieder ein ganz anderes Bild. Eine tiefe Depression war im Nordwesten Europas erschienen, während das Mittelmeerminimum ostwärts abgezogen und auf seiner Rückseite namentlich über Italien das Barometer wieder stark gestiegen war. Infolge dieser Lage stellten sich in der Pfalz am Sonntag Morgen neuerdings Schneefälle ein, die sich im Laufe des Tages auch auf das nördliche diesseitige Bayern ausdehnten, während im Süden des Königreiches bei ausgesprochener Frühlage warmes und im allgemeinen heiteres Wetter herrschte. Die Folge dieses für Norden und Süden verschiedenen Witterungscharakters kommt in unserer Karte nicht mehr zum Ausdruck, da sie die Schneeverhältnisse vom Morgen des Sonntags darstellt. Darnach waren zu diesem Zeitpunkt noch ein großer Teil der Pfalz und das Mainthal etwa von Hassfurt abwärts mit Einschluß der Hohegebirge der nördlichen Zuflüsse schneefrei, doch schneite es in den genannten Gebieten, wie erwähnt, im Laufe des Sonntags. Das ganze übrige Bayern war am Morgen des 11. Schneebedeckt. Auf den Berggipfeln der Mittelgebirge des links- und rechtsrheinischen Bayern erreichten die Schneehöhen Werte von mehr als 10' in der Rhön, im Frankenwald und im Fichtelgebirge stellenweise solche von mehr als 20' cm. Das unmittelbare Alpenvorland hatte gleichfalls allgemein mehr als 20' cm. Während die Schneedecke von dieser Mächtigkeit nun im Westen (zwischen Iller und Lech) sehr weit nordwärts - bis etwa zur Linie Kellmünz - Augsburg - reichte, nahm dieselbe im Osten rasch bis unter 10' cm ab. Die Zunahme der Mächtigkeit der Schneedecke in den höheren Lagen des bayr. und Böhmerwaldes und an den alpinen Stationen möge wieder aus der folgenden kurzen Zusammenstellung hervorgehen.

Station	cm	Station	cm	Station	cm	Station	cm
Bayr. Eisenstein	49	Wollstein	47	Muschrausstein	27	Am Sigellahner (unten)	28
Schachtenbach	95	Röhrnbach	22	Reingaden	26	Kochkreuth	6
Rabenslein	64	Wegscheid	42	Buching	36	Niederaudorf	21
Buchenau	65	Hörgensweiler	15	Griesen	28	Hohenaschau	20
Am Kiesruck	124	Schneidegg	48	Obergrain	16	Schlechling	20
Pilgramsberg	42	Hiefenhofen	66	Partenkirchen	16	Marquartstein	10
Tawies	92	Gehnhöfen	55	Ethal	29	Maria Eck	42
Kirchdorf	51	Lebraishofen	40	Kaltenbrunn	60	Traunslein	21
Kirchd. Böcherberg	85	Buchenberg	51	Mittlenwald	8	Reit im Winkel	64
Rusel	67	Martinszell	21	Wrold	45	Großpenbach	72
Schaufling	39	Fimmestadt	20	Fall	55	Wochberg	92
Mellen	23	Einödsbach	90	Huben	80	Leerwiesen	82
Klingensbrunn	70	Oberstdorf	30	Hohenburg	34	Seegatterl	98
Elendthal	20	Oberdorf b. H.	30	Tegernsee	10	Kelleck	35
Tittling	33	Oberjoch	79	Hirschberg	82	Weißbach	60
Fürstenstein	35	Sty	30	Wendelslein	46	Rasbachthorn	240
Finsterau	65	Pronken Heidl.	21	Am Bayerlahner (oben)	11	Winterssee	47
Waldhäuser	95	Füssen	13	" " (unten)	60	Reichenhull	12
Littenberg	27	Hohenschwangau	33	" Sigellahner (oben)	36	Berchtesgaden	20

DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 18^{ten} Februar 1900.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Schon im letzten Berichte wurde erwähnt, daß am 11. der Norden und Süden des Königreiches verschiedenen Witterungscharakter hatten. Eine von Nordwesten hereingewandte Depression hatte in der Pfalz und später auch im Maingebiet zu Schneefällen Veranlassung gegeben, die in der Pfalz bereits am Sonntag so ausgiebig waren, daß am Morgen des folgenden Tages selbst in der Rheinebene eine neue Schneedecke lag. Auch im Norden des diesseitigen Bayern wurde die vorhandene Decke erhöht, doch war das unmittelbare Ufergelände des Mainstromes am Montag Morgen noch schneefrei. Ganz anders im Süden des Königreiches, wo die Schneedecke im Laufe des Sonntags infolge ausgeprägter Föhnlage eine erhebliche Minderung erfuhr. Das Wetter blieb nun die ganze Woche über sehr unbeständig, und bis zum Sonntag fielen jeden Tag beinahe im ganzen Königreiche Niederschläge. Am Montag schneite es tagsüber in der Pfalz, aber der Schnee fiel ziemlich wässerig, sodaß die Schneedecke nur eine schwache Zunahme erfahren konnte. Im diesseitigen Bayern schneite es am Montag gleichfalls, gegen Abend aber verwandelten sich die Schneefälle im südlichen Bayern in Regen, wodurch hier der Schneedecke abermals sehr erheblich zugesetzt wurde. Am Dienstag gehörte ganz Bayern einer Regenzone an und auch in der folgenden Nacht regnete es, da die Temperaturen nicht unter den Nullpunkt sanken. Daher waren bis zum Mittwoch Morgen wieder große Gebiete schneefrei und die Schneedecke, soweit noch eine solche vorhanden, war erheblich niedriger als Tags vorher. Der Mittwoch selbst nun brachte eine

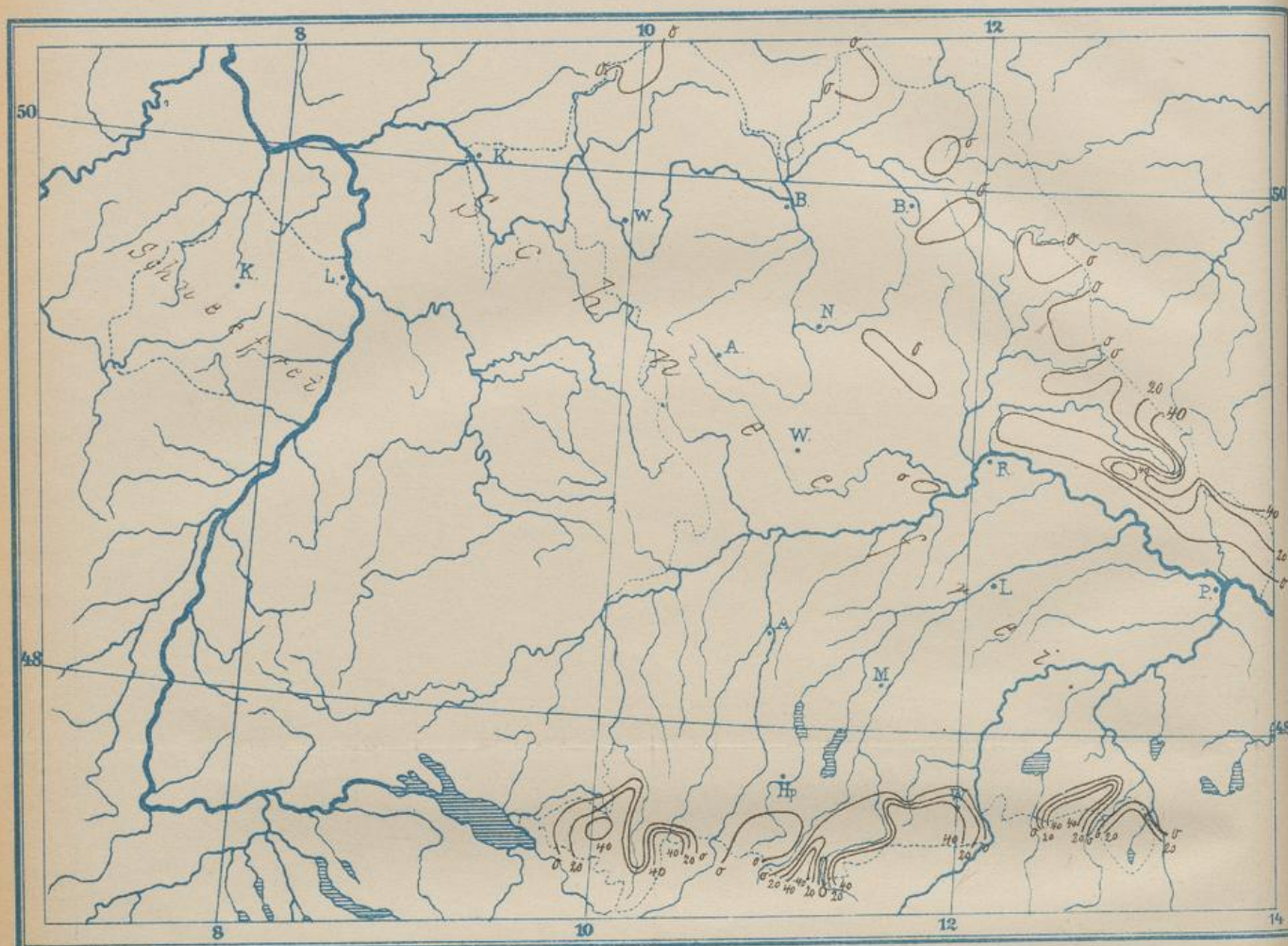
sehr ungünstige Situation. Über den Niederrhein lag am Morgen ein ziemlich tiefes Minimum, von dessen Centrum aus namentlich nach Südwesten sehr steile Gradienten bestanden. In der Folge warierte dasselbe rasch südostwärts und verirrte auf seiner Bahn, auf der es auch unser Gebiet überquerte, heftige Schneestürme, die wieder eine ausgedehnte, vorübergehend sogar beinahe vollständig zusammenhängende Decke zustande brachten. Diese neue Decke konnte sich auch am Donnerstag meist noch erhalten, da an diesem Tage die Temperaturen tief lagen und sich selbst Mittags kaum über den Gefrierpunkt erhoben; in der Nacht vom Donnerstag auf den Freitag erfuhr sie sogar vielerorts noch eine Zunahme, den Freitag selbst aber, der wieder verhältnismässig hohe Temperaturen und in seinem weiteren Verlauf Regen brachte, überdauerte sie nicht mehr, schmolz vielmehr an diesem Tage sehr rasch ab. Am Samstag erfuhr die noch vorhandene Schneedecke insofern eine Änderung, als warme südliche Winde eine Abnahme herbeiführten. Niederschläge fielen am Samstag nicht mehr. Die kartographische Darstellung der Schneebeziehungen vom Sonntag Morgen zeigte daher im allgemeinen folgendes Bild. Im südlichen und westlichen Bayern war das ganze Flachland schneefrei. In den Waldungen der Gebirgszüge der Pfalz sowohl als des diesseitigen Bayern lag der Schnee aber noch mehrere Centimeter hoch. Vom Dammersberg, vom Quellgebiet des Speyerbaches, vom Spemart, von der Rhön, vom Frankenwald, vom Fichtelgebirge (Dauolstein) hießen Meldungen über Schneehöhen von 25-30 cm und darüber ein. Auch auf den Berggipfeln der Frankenhöhe kamen Schneelagen von mehr als 10 cm vor. Der Osten des Landes und das Alpengebiet hatten noch, wenn man von kettenweisen Unterbrechungen durch die Flußthäler absieht, eine zusammenhängende Schneedecke, deren Mächtigkeit im allgemeinen im bayerischen Walde beträchtlicher war als an den alpinen Stationen. Es sollen wieder wie in den letzten Berichten die Schneehöhen von den einzelnen Beobachtungsorten der genannten Gebiete angeführt werden.

Station	cm	Station	cm	Station	cm	Station	cm
Bayer. Eisenstein	39	Fürstenstein	30	Hohenschwangau	18	Am Lignallauer (oben)	18
Hebersee	75	Wolfsstein	30	Neuschwanstein	5	" (unten)	16
Schachtenbach	95	Röhrenbach	14	Reingaden	6	Hochkreuth	3
Rabenstein	61	Wegscheid	37	Büchling	24	Niederaudorf	8
Buchenau	64	Hergensweiler	0	Griesen	14	Lokenaschau	4
Am Kirsruck	113	Scheidegg	30	Obergrainau	0	Schleching	2
Pilgramsberg	29	Riefenhofen	42	Parkenkirchen	0	Marquardtstein	0
Örnies	98	Gelnhofen	30	Ettal	10	Maria Eck	11
Kirchdorf	35	Lehrbachhofen	25	Kaltenrann	46	Trannstein	5
Kirchd. Eichenberg	70	Buchenberg	22	Mittlenwald	0	Reit im Winkel	52
Rosel	67	Martinszell	0	Weyfeld	19	Groipenbach	64
Schaufling	34	Immenstaadt	7	Fall	47	Jochberg (am 15.)	89
Kellen	15	Einödsbach	7	Reuben	67	Jochberg (am 16.)	89
Klingenbrunn	40	Oberstulorf	20	Hohenburg	17	Melleck	3
Elbenthal	22	Oberdorf b. H.	20	Tyermsee	2	Weißbach	35
Tittling	21	Oberjoch	48	Hirschberg	57	Rüstfuchthorn	210
Finsterau	55	Ob.	10	Wendelstein	35	Hintersee	35
Waldhäuser	92	Pronten Heitlern	0	Am Bayerlauer (oben)	0	Reichenhüll	0
Littenberg	22	Tüssen	1	" (unten)	50	Reichsgaden	5

DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 25^{ten} Februar 1900.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Während der verfloßenen Berichtswoche lag die Witterung fortgesetzt unbedingten Charakter. Die Luftdruckverteilung zeigte am Sonntag Morgen zwei Depressionscentren im Nordwesten der britischen Inseln bzw. an der Elbmündung, während im Nordosten des Erdteils hoher Druck lagerte. Dieser erhielt sich auch in der Folge noch kurze Zeit, das Depressionsgebiet im Westen aber vertiefte sich bis auf 725 mm und zog den größten Teil von West- und Centraleuropa unter seine Herrschaft. Sein Einfluß äußerte sich durch trübes, meist unruhiges Wetter mit ausgedehnten Niederschlägen, die aber zunächst (am Montag) nur an unseren Hochstationen als Schnee auftraten. Am Dienstag war die Wetterlage noch ungünstiger geworden. Das Depressionscentrum hatte sich über die Nordsee verlagert, von wo aus sich der niedere Druck südwärts bis zum afrikanischen Küstengebiet erstreckte. An dem Rande des Depressionsgebietes waren mehrere sekundäre Minima zu erkennen, insbesondere aber befand sich am Fußfusse der Alpen ein Teilgebilde von erheblicher Tiefe. Bis zum Mittwoch trat in dieser Luftdruckverteilung nur insofern eine Änderung ein als sich das Centrum der Hauptdepression von der mittleren Nordsee ostwärts bis zum Skager Rack forspaltete, wodurch noch ausgedehntere Gebiete des Kontinentes unter die Herrschaft des barometrischen Minimums geriethen.

Diese beiden Tage waren es, die dem größten Teile Bayerns Schneefälle brachten. Im Alpenvorland und im Osten schneite es bereits am Dienstag auch in den Niederungen, in den übrigen Gebietsteilen des rechtsrheinischen Bayern, sowie in der Pfalz brachen die Schneefälle meistens im Laufe des Mittwoch und stellenweise auch noch in der darauffolgenden Nacht auf. Daher konnten am Donnerstag Morgen viele Orte eine neue Schneedecke, die von der Vorwoche her noch schneebedeckten Stationen einen Zuwachs der Schneehöhen verzeichnen. Indes waren diese neuen Schneefälle, die zuerst meist mit Regen vermischt und später als Schnee und Graupelböen aufbrachen, nur sehr wenig ausgiebig; die neugebildete dünne Decke konnte sich daher nur einige Stunden, höchstens einen Tag erhalten. In der zweiten Wochenhälfte war der allgemeine Witterungscharakter etwas besser geworden: Die Temperaturen waren im Steigen begriffen und vorübergehend trat auch Aufklaren ein; die Niederschläge hörten indes erst am Samstag vollständig und allgemein auf. Die geographische Verteilung der Schneedecke am Sonntag Morgen zeigte nun den weitaus größten Teil des Königreiches schneefrei. Eine Decke trugen noch die Höhenzüge der Mittelgebirge, vor allem der bayerische Wald und die alpinen Stationen. In der folgenden Tabelle sind die Schneehöhen derjenigen Stationen angeführt, an denen überhaupt noch Schnee lag; alle hier nicht genannten Beobachtungsorte waren am Sonntag bereits schneefrei. Aus den Zahlen ist ersichtlich, daß im bayerischen Wald noch ganz erhebliche Schneemengen gemessen werden konnten, während in den gleichhohen Lagen der Alpen ähnliche Schneehöhen nicht vorkamen.

Station	cm	Station	cm	Station	cm	Station	cm
Emmotsbach	?	Grafenkirchen	5	Ettal	9	Finsterau	60
Oberstorf	20	Schönsee	4	Urfeld	15	Wöllstein	?
Geivalpe	8	Bayr. Eisenstein	35	Rusel	62	Röhrenbach	5
Oberjoch	58	Schachtenbach	93	Schaufling	14	Tilling	5
Oberdorf b. H.	18	Rabenstein	52	Littenberg	11	Wegscheid	30
Gehmskofen	30	Am Riesruck	110	Luhen	72	Schaidegg	15
Buchenberg	21	Buchenau	59	Hirschberg	46	Gleichenhofen	42
Hohenschwangau	8	Oberried	15	Wendelstein	30	Lebratschhofen	20
Buching	19	Körn	8	Reit im Winkel	53	Kupferberg	1
Leimgaden	5	Pilgramsberg	17	Hintersee	32	Kehlbad	3
Schlott	3	Ötztal	95	Weisbach	43	Kleintellau	9
Pfefferhofen	5	Fall	48	Klingenbrunn	40	Ursprung	1
Brand	8	Hohenburg	10	Kirchdorf	30	Rhönhaus	2
Schönlicht	5	Gröben	19	Waldhäuser	90	Kreuzberg	20
Heimersreuth	10	Kaltenbrunn	47	Elsenthal	12	Waldstein	15
						Lauenhain	9